

Schützenfänger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **1 (1894)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-627010>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Viele alte Musterbücher beweisen, daß man im 18. Jhrhdt in diesen Zeiten mancherlei Artikel gemacht hat, die sich sehr wohl wieder von den Bildflüssen unterscheiden sind. Es enthält ein Musterbuch von der Firma Martin Usteri & Söhne im Kaufhof, Zürich aus dem Jahr 1772 einige feine, sehr feine Seidenstoffmuster, welche mit reinen, vielfarbigen Dessins im damaligen Stil Ludwig XV & XVI gemischt sind.

Die Blumenbouquets sind in 4-8 Farben brochirt und die Kattunstricken Lagenissen haben Guirlanden eines zwei umbrirte Ratten dar, diese Muster sind auf eine Höhe der Jacquardmaschine gearbeitet worden.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn gegenwärtig mit den vielen Folgen. Lagenissen, die durch Entdeckungen an den verschiedenen Webstühlen gemacht worden sind, auf etwas mehr gehalten und gemischt würde. Es ließe sich z. B. mit der Webmaschine in kleinen Armen oder in Ratt- und Riß- affekten mancher feinerer Muster herstellen, das der neuen Mode entspricht und sehr feinlich besser bezahlt wird, als die gewöhnlichen Stapelartikel. Das ist ein Feld, auf welchem sehr leicht etwas gemacht werden könnte.

Fr. K.

Patentangelegenheiten & Neuerungen.

Schützengänger.

Seit seit vielen Jahren bemüht man sich in allen Ländern wo die manische Weber zu Hause ist, diese funktionierende Schützengänger zu konstruieren. Dies ist besonders in Deutschland der Fall, wo bekanntlich der Unfallversicherungsgesetz sehr streng ist und wo man in neuester Zeit bereits verlangt, daß nicht nur in Baumwoll- sondern auch in Seidenwebereien die manischen Webstühle mit Schützengängern versehen werden. In Deutschland sind daher von der Regierung und den Genossenschaftlichen bedenklichen Gelder verwendet und große Aufwände gemacht worden, und es sind in Folge dessen in diesem Lande auch eine große Zahl von Schützengängern

fängaren utskänket, vilka alla mår och mår sig i sin År- och Klaffsala
sala. De Hängselskända Skaparna sind gressfulig:

1. Wie finden wir die Wurzeln von $W(x)$?
2. Wie wandeln sie $W(x)$
3. Wie wandeln sie $W(x)$
4. Wie sind zu $W(x)$ und $W(x)$ nicht absolut $W(x)$.

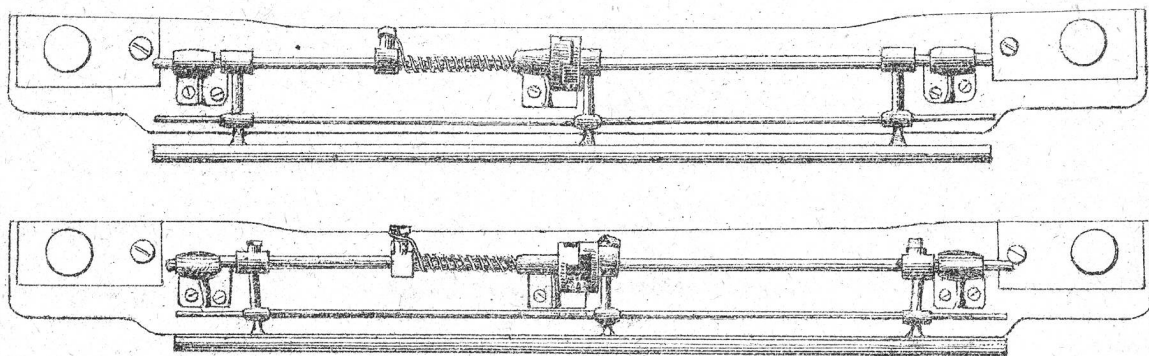
Ueber ein neues Patent-Visitzanführung von Raffael Broder in Manchester schreibt Herr Hof. Fichter-Langmesser in Basel (Vertreter für die Schweiz und Elsass):

„Das Gedächtniß eines wirklich guten und zuverlässigen Tischanführers ist schon längst unbekannt. Nicht länger hat man Mühe, wollen, daß der Wirth durch das Hinnickfliegen der Tische der Gefahr eines zuweilen tödtlich verlaufenden Kavalierzug ausgesetzt werde. Zu den letzten Gefahren sind dann noch gewisse sogenannte Tischanführer hinzugefügt worden, mit welchem Erfolg aber wissen die theilhaftigen Wirth und Wirthschafter, nur allzuwenig.

Die größte Schwierigkeit besteht bei Kindern zu überzeugen, dass man vollkommen sicher und zuverlässige Voraussagen zu machen, selbst bei Abwesenheit der Voraussage seiner Arbeit nicht findet, dabei nur geringe Anschaffungs- und Anbringungskosten verursacht, und nur einen minimalen Abwärtssprung in der Wertschätzung ist.

Obiger Sitzanfänger befaßt sich einem laiften, fesslungenden Roman, der mit laiften geistreichen Lagenreihen von dem Buchstapel befaßt ist, und die ganze Länge des Sitzanfaßes einnimmt. Nur eine Kleinigkeit und eine Kieselstein wird darauf in richtiges Lager gefüllt. Beim Klappstehen des Klappstapels kann der Sitzanfänger durch einen Knick des Kniees oder eines Fingers zu einer Kugel liegen werden; und ist darauf so genau aufzupassen, daß das Zungenstücken des Klappstapels allein genügt „ ihn wieder in die richtige, (sitzende) Lage zu bringen. Es hat sich in der Praxis als unmöglich erwiesen, unter irgend welchen Umständen den Sitzanfaß zum Herabsteigen zu bringen, und selbst wenn ein Kieselstein oder ein Kieselstein zusammengeknüpft oder ein Kieselstein als Hinderniß in die

Reifzuganker gelagert sind, hat dies nur die Wirkung, den Reif zu halten.
folgt." "



Vortheile.

1. Der Reifzuganker wirkt selbstthätig in Richtpunkt.
2. Er ist sehr einfach und zuverlässig. Abnutzung fast gar nicht.
3. Er ist dem Fahrer nicht hinderlich.
4. Er besteht aus wenigen Theilen und wird nur von Leinwandband befestigt.
5. Er erfordert keine Aufsicht bis auf etwas einmaliges Anlegen des Reifes.
6. Er ist sehr leicht und gefällig, dabei kräftig, dauerhaft und sicher.
7. Alle Theile bis auf die Befestigungsriemen sind aus Schmiedeeisen oder Stahl.
8. Der Preis ist niedrig bei guter Ausführung.

Preis des Fingers je nach der Größe frs. 9. 50 - frs. 13. -

Für Reiterschäfte wird bei diesem Finger in Frage kommen, ob das An-
legen desselben für den Reiter nicht nachtheilig ist.

